

wenn sie während des Eindampfens viel Sauerstoffgas entwickelten, weniger chorsaures Kali gaben; es fragt sich aber immer wieder, warum beim Erhizen eine so verschiedenartige Quantität Sauerstoff entbunden wird. Dieß verdient untersucht zu werden, indem von der Ausmittelung dieses Umstandes der völlige Erfolg eines Verfahrens abhängt, welches, wie wir gesehen haben, bisweilen auf eine bequeme und wohlfeile Art, eine beträchtliche Menge chorsaures Kali lieferte, und von welchem ich nach Versuchen im Kleinen noch vortheilhaftere Resultate erwartet hatte.

Man könnte vielleicht schon jetzt aus den vorhergehenden Versuchen folgern, daß von den Chloralkalien durch eine nach ihrer Bildung angewandte Erhizung, selbst unter scheinbar ganz gleichen Umständen, nicht immer gleiche Quantitäten zersezt werden. Indessen sind diese Verbindungen so unbeständig, daß irgend ein physischer Umstand, z. B. der Zustand oder die Natur der Abdampfungsgefäße, oder eine fremdartige in ihnen schwebende Substanz, die nicht bemerkt wurde, die lebhafteste Sauerstoffentbindung veranlassen konnte, welche uns unter gewissen Umständen um das chorsauere Kali brachte.

Diese Umstände sind gewiß aller Beachtung werth, und ich habe mir auch vorgenommen, sie noch zu studiren; so viel scheint mir aber ausgemacht, daß, man mag was immer für ein Verfahren zur Bereitung des chorsaueren Kalis anwenden, es möglich und vortheilhaft seyn muß, an Statt der bisher angewandten Auflösung von kohlsaurem Kali, Kalk und ein wohlfeiles Kalisalz zu benutzen.

LXXXVI.

Einiges über die Benutzung des Torfes in der Industrie und Landwirthschaft.

Aus dem Journal des connaissances usuelles. Mai 1833. S. 278.

Der Torf verbreitet beim Verbrennen bekanntlich einen dicken Rauch und einen ziemlich unangenehmen Geruch, weswegen man ihn beinahe ausschließlich zum Heizen von Maschinen, Dampfkesseln, und überhaupt nur an solchen Orten verwendet, an welchen man sehr gut ziehende und so eingerichtete Defen herstellen kann, daß der meiste Rauch verbrannt oder in die Schornsteine abgeleitet wird. Es gibt ein Mittel gegen alle diese Unannehmlichkeiten, und dieses besteht in der Verkohlung des Torfes.

Der verkohlte Torf gewährt in Hinsicht auf Dauer alle die Vortheile der besten Holzkohle. Seine Verbrennung läßt sich durch eine